

Mehr Lebensqualität durch Bewegung: DAK-Gesundheit fördert neues Therapieangebot für krebskranke Kinder

Projekt „BEPPO“: Universitätsklinikum Jena ist Thüringer Partner

Erfurt, 21. August 2026. Die DAK-Gesundheit setzt sich aktiv für mehr Lebensqualität in der Kinderkrebstherapie ein: Mit einer gezielten Sport- und Bewegungstherapie sollen die Nebenwirkungen von Krebsbehandlungen bei Kindern und Jugendlichen gelindert werden. An dem Studien-Projekt „BEPPO“ beteiligt sich in Thüringen das Universitätsklinikum Jena. Das Projekt wird seit 2025 vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren mit rund 7,3 Millionen Euro gefördert. Neben der DAK-Gesundheit sind auch die Krankenkassen AOK Rheinland/Hamburg, die Barmer und die Techniker Krankenkasse Vertragspartner. Laut Zahlen des Deutschen Kinderkrebsregisters aus 2025, erkrankten jedes Jahr in Deutschland rund 2.350 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs.

„Kinder und Jugendliche brauchen während einer Krebserkrankung Momente, in denen sie ihre Stärken erleben und Vertrauen in den eigenen Körper gewinnen können“, sagt Marcus Kaiser, DAK-Landeschef in Thüringen. „Sport und Bewegung können dazu beitragen, dass sie auch während einer belastenden Therapie Kraft und Zuversicht erhalten sowie Lebensfreude bewahren. Das Projekt ‚BEPPO‘ soll untersuchen, wie gezielte Bewegungsangebote die jungen Betroffenen unterstützen und im Bestfall den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen kann.“

Bewegung als wichtiger Baustein der Therapie

Lange Krankenhausaufenthalte und intensive Therapien schränken die körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen oft stark ein. Hinzu kommen häufig belastende Nebenwirkungen der Behandlung. Bewegungsmangel kann Muskelkraft, Ausdauer und Mobilität beeinträchtigen und zudem mit Erschöpfungszuständen sowie einer geringeren Lebensqualität verbunden sein. Im Rahmen des Projekts können Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren unmittelbar nach der Diagnosestellung an dem sechsmonatigen Sport- und Bewegungsprogramm teilnehmen. Die Therapie kombiniert Bewegungsangebote in der Klinik mit ambulanten Einheiten sowie telemedizinisch begleiteten Übungen für zu Hause. Ergänzend erhalten Familien Beratung zur Bewegungsförderung im Alltag. Das

Innovationsfondsprojekt ‚BEPPÖ‘ (Evaluation Bewegungs- und sporttherapeutischer Interventionen unter medizinischer Therapie in der pädiatrischen Onkologie) hat das langfristige Ziel, unerwünschte Wirkungen der Krebstherapie zu reduzieren, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und Bewegungsmangel während einer onkologischen Behandlung vorzubeugen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: [BEPPÖ Studie](#)

Jährlich rund 2.350 Krebsneuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Laut Zahlen des Deutschen Kinderkrebsregisters aus 2025, erkranken jedes Jahr in Deutschland rund 2.350* Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren neu an Krebs. Damit erhält durchschnittlich etwas jedes 330. Kind bis zum 18. Geburtstag eine Krebsdiagnose. Von den registrierten Fällen entfielen 1.282 auf Jungen und 1.048 auf Mädchen. Besonders häufig betroffen war die Altersgruppe der 0- bis 4-Jährigen mit 876 registrierten Neuerkrankungen. In der Altersgruppe der 5- bis 9-Jährigen wurden 502 Fälle erfasst, bei den 10- bis 14-Jährigen 542 Fälle und bei Jugendlichen zwischen 15- und 17- Jahren 410 Fälle. Damit zeigt sich erneut, dass Krebserkrankungen insbesondere im frühen Kindesalter auftreten.

Chance für eine bessere Versorgung

Die DAK-Gesundheit engagiert sich gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg, der BARMER und der Techniker Krankenkasse im Projektkonsortium. Die Wirksamkeit des Programms wird bundesweit an 13 kinderonkologischen Zentren untersucht. Die Projektleitung liegt bei den Universitätskliniken Essen und Köln. Sollte die Studie positive Ergebnisse liefern, könnte die Bewegungstherapie künftig fester Bestandteil der Regelversorgung von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen werden.

*aus dem aktuellen [Short Report 2025](#) des Deutschen Kinderkrebsregisters (DKKR)